

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 8 (1898)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autrey (Hte-Savoie), den 10. Dezember 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr,

Sie hatten vor einem Jahre die Güte mir 3 Cylinder Ihres **Purgatif végétal** zu schicken. Der praktische Versuch mit diesem Mittel ist bei mehreren meiner Klienten, welche an **hartnäckiger Verstopfung** litten, namentlich auch bei Angehörigen vom besten Erfolg gekrönt worden.

Empfangen Sie dafür meinen besten Dank, zugleich mit der Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Dr. Richard, prakt. Arzt.

La Chapelle de Surieu (Isère), November 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr,

Ihr **Pectoral Nr. 3** hat sich wirklich bei Anlaß der **Influenza**, welche gegenwärtig unter der kindlichen Bevölkerung unserer Gemeinde epidemisch herrscht, von wunderthätiger Wirkung erwiesen.

Wir können Ihnen für dieses ausgezeichnete Mittel unsern Dank nicht genügend aussprechen.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

A. Martin, Lehrer.

„Ihr Klient seit 5 Jahren.“

Clarens (Montreux), Hotel Roy, 23. September 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Die von Ihnen gegen **Hämorrhoiden** empfohlenen und uns zugesandten **Stuhlzäpfchen mit Angiotique** haben den besten Erfolg gehabt. Es gereicht mir zur aufrichtigen Genugthuung dies zu Ihrer Kenntniß zu bringen,

und indem ich Ihnen unsern besten Dank ausspreche, zeichne ich hochachtungsvollst

Franz A. Klouschine
geb. Prinzessin Troubetzkoy.

Verschiedenes.

„Zur Kritik der Diphtherieserumbehandlung.“ In einem Aufsatz berichtet Dr. A. Gottstein-Berlin in der „Münch. med. Wochenschrift“ No. 7, 1897 über eine sehr merkwürdige Thatsache. M. Funk, der Leiter des Institutes für Serumtherapie in Brüssel hatte im Journ. méd. d. Brux. 1897, No. 7 sehr günstige Resultate über die Heilwirkung des von seiner Anstalt verabreichten Diphtherieserums von außerordentlich hohem Gehalt an Antitoxin-Einheiten mitgetheilt; er schrieb dieselben dem Umstand zu, daß er das Serum durch Chamberlandkerzen filtrirt hatte. Nun wies aber de Martini, Direktor des bakteriologischen Laboratoriums in Mailand, durch zahlreiche Versuche nach, daß diese Methode der Filtration des Serums vollständig zu verwerfen sei, da es hiebei den größten Theil seines Antitoxininhaltes einbüßt. Es ist also klar, daß die glänzenden Erfolge Funk's unmöglich auf das Heilserum zurückzuführen sind. So wird sich schließlich wohl auch zeigen, daß die Abnahme der Diphtheriesterblichkeit, die schon vor Entdeckung des Behring'schen Heilserums in Deutschland, Frankreich, Belgien und einem großen Theil von Österreich eingetreten war, zwar zeitlich mit dem Gebrauch des Heilserums zusammenfällt, nicht aber hier von mehr oder weniger ausschließlich bedingt ist.

G.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen:

In eigener Sache. — Unsere Gegner. — Die Influenza. — Korrespondenzen und Heilungen: Gehirnschlag; Blutige Diarrhöe; Schlaflosigkeit; Dammriß und Entzündung der Scheide; Typhus mit drohender Gebärnhautentzündung; Verwundung; Gebärmutterblutung in Folge Geschwulst in der Gebärmutter; Universalthee; W. Fl. bei Verbrennungen; Pectoral-Paracelsus bei Bronchialkatarrh.